

# Drensteinfurt

Donnerstag

www.wa.de

24. September 2015

## Diwerses

Schon bemerkt? Die Unis kennen keine Studenten mehr. Wann immer sie von ihren Zöglingen reden, nennen sie sie „Studierende“. Das soll geschlechtsneutral sein. Wenn wir das für das Leben außerhalb der Unis fortsetzen wollen, müssten wir also nicht mehr Frisöre, sondern Frisierende schreiben. Oder Verkaufende statt Verkäufer, Lehrende statt Lehrer, Lernende statt Schüler, Gärtnernde statt Gärtner, Opersingende statt Opersänger. Leute (oder muss es heißen: Leutende?), die so etwas verlangen, regen sich gerade auch gern über den Altweibersommer auf, der vor der Tür steht: „So was von frauenfeindlich!“ Doch weit gefehlt. Der Wetterdienst hat sich (aus Sorge) gerade von Gerichten beschneigen lassen, in dem Wort stecken nicht Weiber, sondern das „Weiben“, eine alte Sprachform für Weben. Die in der Luft schwebenden Spinnfäden kennzeichnen die aufsteigende warme Luft. Die tiefstehende Sonne im Altweibersommer setze die Fäden ins rechte Licht. Da könnten Fotografierende mal glatt ein schönes Bild schießen ...

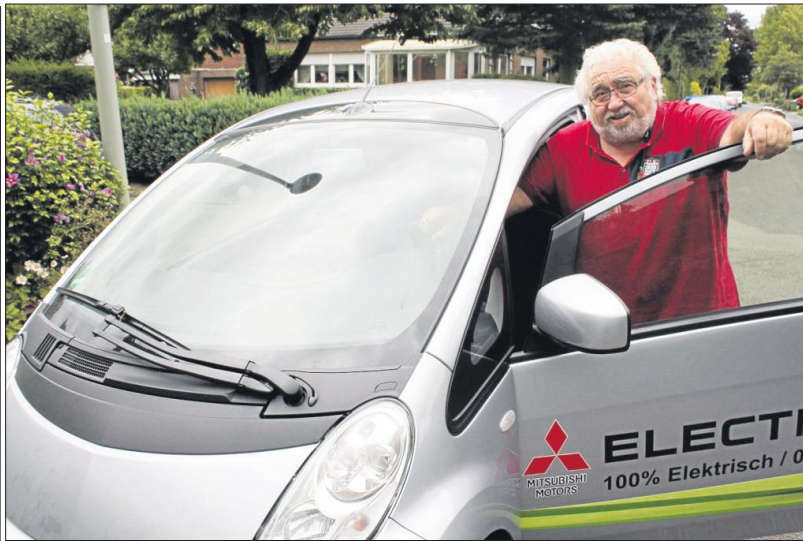
## Gasbohren ist Thema

**DRENSTEINFURT** • Am Dienstag, 29. September, beschäftigt sich der Ortsverband der Grünen mit dem Thema Gasbohren. Er knüpft damit an das Fachgespräch ihres Landtagsabgeordneten Ali Bas zum Thema Fracking im Mai an, bei dem sich zahlreiche Zuschauer durch verschiedene Expertenbeiträge informierten. Das Thema erhält erneute Brisanz dadurch, dass die Gefahr gesehen wird, dass durch die Betriebslaubnis zum Gasbohren durch HammGas in Nordick auch anderen Betreibern, die unkonventionelles Erdgas fördern wollen, die Türen geöffnet werden. Hierbei ist besonders die Position der Hammer Grünen interessant, die in entscheidenden Gremien mit Stimmrecht vertreten sind. Weiterhin werden Vertreter der BIGG Drensteinfurt und der BI in Hamm anwesend sein. Alle interessierten Bürger sind ab 20 Uhr in der Alten Post eingeladen.

## Vortrag zu „Schmerzen“

**DRENSTEINFURT** • Die KAB bietet heute, Donnerstag, um 15.30 Uhr im Pfarrsaal am Alten Pfarrhaus einen Vortrag und Gesprächsmittag zum Thema Schmerzen. Herr Dr. Schulz von St. Josef St. in Sendenhorst hat im Vorgespräch darauf hingewiesen, dass er nach einer allgemeinen Information mit den Teilnehmern ins Gespräch kommen möchte. Los geht es mit einer Kaffeetafel. Die Veranstaltung ist öffentlich; alle Interessierten, auch Nichtmitglieder, sind eingeladen.

**Redaktion**  
Drensteinfurt-Walstedde  
Andreas Wartala (war)  
Telefon (02508) 993109  
oder  
Telefon (02508) 993157  
Fax: (02508) 9940119  
E-Mail:  
lokales-drensteinfurt@wa.de  
Lokalredaktion:  
Wagenfeldstraße 12 - 14  
Anzeigenannahme  
und Neubestellung:  
Telefon (02381) 105-0  
Medienhaus Drensteinfurt  
Markt 1  
Gewerbliche Anzeigen:  
(02381) 105471



Manfred Kunz vor dem Test mit dem Mitsubishi i-MiEV. • Fotos: Münch

## „i-MiEV“ müffelt nicht

Der WA testet mit Manfred Kunz Elektroautos, dieses Mal den Mitsubishi i-MiEV

Von Matthias Münch

**DRENSTEINFURT** • Der Name ist selbstverständlich nicht Programm. Für deutsche Ohren klingt „i-MiEV“ erstmal lustig. Aber der Mitsubishi i-MiEV müffelt natürlich nicht, sondern fährt so sauber und abgasfrei wie es sich für ein Elektrofahrzeug gehört. Das Kürzel steht für „Mitsubishi innovative Electric Vehicle“.

Innovativ war der Japaner in der Tat, als er im Jahr 2010 als erstes rein elektrisches Großserienauto auf den Markt kam. Mittlerweile haben fast alle anderen großen Hersteller nachgezogen. Peugeot und Citroën fanden den i-MiEV so gut, dass sie ihn nachgebaut haben. Bei den Franzosen heißen die Autos iOn und C-Zero. Den Peugeot iOn haben KFZ-Meister Manfred Kunz und ich bereits getestet. Nun sind wir gespannt, ob der Japaner tatsächlich ein identischer Drillingbruder des Franzosen ist. Optisch gibt es auf den ersten Blick keinen Unterschied. Der vierstellige Mitsubishi sieht äußerlich genauso aus wie der Peugeot. Und auf unserer Teststrecke stellt sich heraus: Er verhält sich auch auf der Fahrt ähnlich wie der iOn. Dennoch wirkt im japanischen Auto – von der Verarbeitung bis zur Straßelage – alles noch ein wenig solider als im französischen. Das kann allerdings daran liegen, dass unser iOn schon drei Jahre alt war, unser i-MiEV dagegen brandneu ist. Manfred Kunz ist mit der Fahrleistung jedenfalls sehr

### WA-Serie: Elektroautos

Elektrisch Autofahren macht Spaß und schont die Umwelt. Dennoch tankt selten ein E-Mobil Strom an der RWE-Zapfsäule am Drensteinfurter Bahnhof. In anderen Städten sieht es ähnlich aus. Elektroautos auf deutschen Straßen sind rar. Dabei will die Bundeskanzlerin bis 2020 eine Million davon in den Verkehr bringen. Die meisten Autohersteller bieten mittlerweile Elektrofahrzeuge an. In Deutschland sind es schon über 20 Modelle. Wie verhalten die sich unter nor-

malen Alltagsbedingungen auf den Straßen in und um Drensteinfurt? Wieviel Strom brauchen sie, wie groß ist die Reichweite? Um das herauszufinden, baten wir 14 Firmen um einen Testwagen für jeweils eine Woche. Deren Autos stellen wir nun in einer kleinen Serie vor. Dazu gibt es immer einen Kurzkommentar des Stewerter KFZ-Meisters Manfred Kunz, einem ehemaligen „Gelben Engel“ vom ADAC. Heute: der Mitsubishi i-MiEV



Manfred Kunz schaut in den Motorraum

zufrieden: „Gute Federung, kleiner Wendekreis, sicheres Fahrverhalten. Bremse und Lenkung sprechen direkt an. Für einen Kleinwagen ist das alles sehr ordentlich.“

Vier Personen haben im i-MiEV ausreichend Platz. Der Kofferraum des Fünftürers hat ein Volumen von 227 Li-

tern. Wird die Rücksitzbank umgeklappt, dann stehen 860 Liter auf glatter Fläche zur Verfügung. Der Laderaum ist gut zugänglich.

Und dann finden wir noch einen wichtigen Unterschied der Drillings: Der elektrische Mitsubishi hat zwei zusätzliche Reкупerationsstufen für

die Rückgewinnung der Bremsenergie. Seine französischen Brüder haben nur eine Stufe. Das macht sich vor allem beim Bergabfahren positiv bemerkbar. Das nutzen wir aus und kommen bei zurückhaltender Fahrweise mit einer vollen Stromladung ein Stück weiter als mit dem iOn. Am Ende der Testwoche habe ich für den Mitsubishi eine durchschnittliche Reichweite von 115 Kilometern errechnet. Beim Peugeot waren es 100 Kilometer.

Das kann zum Teil, aber nicht nur an zufälligen Abweichungen beim Fahrstil und beim Verkehr auf unserer Teststrecke oder an unterschiedlichen Wetterverhältnissen liegen. Die Verbrauchskosten betragen rund vier Euro für 100 Kilometer. Aufgeladen werden die leeren Akkus an der Haushaltssteckdose in acht Stunden und an einer öffentlichen Stromtankstelle in vier Stunden. An einer Schnellladestation mit 50 Kilowatt ist die Batterie sogar nach einer halben Stunde wieder zu 80 Prozent gefüllt.

Seit einem Jahr bietet der i-MiEV etwas Besonderes: Er ist rückspießfähig. Zusammen mit einer Power-Box wird seine Batterie zum mobilen Stromspeicher. Damit ist Mitsubishi der erste Hersteller, der eine Energieentnahme aus seiner Batterie mit herkömmlichen Elektrogeräten ermöglicht. Unter dem Strich haben wir einige Gründe gefunden, warum der i-MiEV derzeit ein paar Tausend Euro teurer ist als seine französischen Brüder.



Der Mitsubishi i-MiEV im Erfeld am Eingang zum Drensteinfurter Sportplatz.

### i-MiEV

**Leistung:** 49 kW / 67 PS  
**Akku-Kapazität:** 16 Kilowattstunden  
**Reichweite in unserem Test:** 115 Kilometer, **Herstellereingabe:** 160 Kilometer  
**Beschleunigung** von 0 auf 100 in 15,9 Sekunden  
**Höchstgeschwindigkeit:** 130 km/h  
**Kofferraumvolumen:** 227 Liter  
**Ladzeit** an der Haushaltssteckdose: 8 Stunden, an einer Stromtankstelle mit 22 kW: 4 Stunden an Gleichstrom-Schnellladestation mit 50 kW: 80 % in 1/2 Stunde  
**Neupreis:** ab 23790 Euro

### REITEN

Spitzenleistungen beim RVR in der Dressur. → 2. Lokalseite



## Mit bewährtem Team geht es weiter

Mitgliederversammlung in der Zwergenburg

**DRENSTEINFURT** • Mit dem bewährten Vorstand startet die Elterninitiative „Zwergenburg“ in das neue Vereinsjahr. Die erste Vorsitzende Berit Fälder, Kassiererin Silvia Pannick und die Beisitzer Sandra Winkler und Markus Meredig sind noch bis zum nächsten Jahr gewählt. Der zweite Vorsitzende Elmar Sommer und auch die Schriftführerin Mareike Spielbusch wurden in ihren Ämtern von der Versammlung einstimmig bestätigt.

Bei der Wahl um die Posten als Beisitzer gab es hingegen ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Für die drei Posten gab es vier Kandidaten. Es wurde ein enges Rennen, bei dem Heinz Merschhoff am Ende kein Glück hatte. Er musste sich den drei neuen Beisitzern Julia Kroos, Nicole Klein und Michael Baum geschlagen geben.

Michael Autermann, Nicole Bories und Stefani Rehlander schieden in diesem Jahr als Beisitzer aus. Ihre Kinder wurden eingeschult, die Eltern sind somit keine vollwertigen und stimmberechtigten Mitglieder mehr in der Initiative.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte die erste Vorsitzende Berit Fälder 40 Mitglieder in der Zwergenburg. Sie ließ in ihrem Rechenschaftsbericht das vergangene Jahr 1 Revue passieren. Mit Abstand das größte Highlight war die Einweihung des neuen Anbaus, der Platz für eine fünfte Gruppe bietet. Mit nun 102 Kindern ist die „Zwergenburg“ die größte Kindertagesstätte im Kreis. Auch einige Personalverände-

rungen mussten, vor allem wegen Schwangerschaften, bewältigt werden. Die gewohnten Veranstaltungen gingen auch im vergangenen Kindergarten ihren einwandfrei über die Bühne. Auch vonseiten der Stadt, vertreten durch Stefanie Lange, bekam die „Zwergenburg“ viel Lob.

Das Gartenteam hatte im vergangenen Jahr zwei neue Sonnensegel angeschafft und sich um die Pflege der Grünanlage gekümmert. Auch zwei Gartenaktionen haben im Herbst 2014 und im Frühjahr 2015 stattgefunden. Da der Garten in Richtung des Heimstättenwegs nicht erweitert wird, wartet auch in diesem Kindergartenjahr viel Arbeit auf die Verantwortlichen.

Und auch im Organisations-team gab es alle Hände voll zu tun. Neben dem Eltern-Sommer-Fest und dem Martinsmarkt mit Herbstbasar wollte auch die Einweihung groß gefeiert werden.

Petra Wrede, Leiterin der „Zwergenburg“, ergänzte im Anschluss einige wichtige Dinge. So bekomme die Kita von Gelsenwasser wieder Fördergelder für ein neues Projekt. Im vergangenen Jahr ging es damit auf den Tennisplatz, in diesem Jahr warten Voltigierperde auf die Kinder. Auch das Präventionsprojekt „Kinder stark machen“ soll in diesem Jahr erneut durchgeführt werden. Außerdem hat die „Zwergenburg“ die Rezertifizierung für „Haus der kleinen Forscher“ bestanden. Das Zertifikat wird beim Tag der offenen Tür am 25. Oktober überreicht. • da



Berit Fälder (vierte von links) führt auch weiterhin die Elterninitiative Zwergenburg. • Foto: pr

## Dreckige Straßen

Maisernte hat begonnen – Verwaltung wart

**DRENSTEINFURT** • In den nächsten Tagen starten die Landwirte mit der Maisernte. Dabei kann es zu Verschmutzungen im Bereich von Gemeinde-, Kreis- und Landesstraßen in der Stadt Drensteinfurt kommen.

Die Verschmutzungen können zu einer wesentlichen Verschlechterung der Verkehrssicherheit führen. Die Stadt Drensteinfurt bittet die Verkehrsteilnehmer deshalb um erhöhte Aufmerksamkeit und um ein den Straßenverhältnissen angepasstes Fahrverhalten. Insbesondere sollte die Geschwindigkeit in betroffenen Streckenabschnitten reduziert und auf Überholvorgänge verzichtet werden.

Unabhängig davon sind die Landwirte nach Verschmutzungen der Fahrbahn durch Ernteansätze zur Reinigung und zuvor auch zur entsprechenden Kenntlichmachung der Verschmutzung ver-

pflichtet. Unmittelbar vor dem Ernteansatz ist die Beschulderung (Verkehrsschilder „Schleudergefahr“ und/oder „Verschmutzte Fahrbahn“) aufzustellen. Nach ausreichend gereinigter Straße ist die Beschulderung wieder zu entfernen.

Die Landwirte sind dazu verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Verkehrssicherheit der Straße schnellstmöglich wieder herzustellen. Sofern dieser Verpflichtung nicht Folge geleistet wird, muss der Straßenbalasträger die entsprechenden Maßnahmen wie Reinigung und Beschulderung zur Herstellung der Verkehrssicherheit durchführen und die anfallenden Kosten dem Verursacher in Rechnung stellen. Im Übrigen haftet im Falle eines Unfalles aufgrund einer verschmutzten Fahrbahn der Verursacher für die entstandenen Schäden. • da